

Paar- und Familienberater/in



Berufsbeschreibung

Die Paar- und Familienberaterin und Paar- und Familienberater (auch Paar- und Familientherapeut/in) begleiten Paare, Familien und Einzelpersonen, deren Zusammenleben schwierig ist, beispielsweise durch Konflikte, Ängste, Aggressionen, psychosomatische Störungen. Sie arbeiten dabei nicht nur mit dem primär betroffenen Individuum, sondern beziehen auch den Partner oder weitere Familienmitglieder ein, da sie alle auf die Gesamtsituation einwirken. Sie fördern und unterstützen die Beteiligten beim Ausdrücken ihrer Wünsche und Bedürfnisse, beim Suchen nach geeigneten Lösungen oder beim Üben neuer Verhaltens- und Kommunikationswege.

Die Paar- und Familienberaterinnen und -berater nutzen verschiedene therapeutische Ansätze, z.B. psychoanalytische Ansätze, systemische Ansätze, Interventionstechniken, Verfahren der symbolischen Repräsentation der Familie, Rollenspiele.

Anforderung

Je nach Ausbildungsinstitut unterschiedlich. In der Regel wird verlangt: abgeschlossenes Studium an einer höheren Fachschule, Fachhochschule oder Universität im psychologischen, sozialen, (heil-)pädagogischen, medizinischen oder theologischen Bereich oder gleichwertige Vorbildung; beraterische oder therapeutische Berufserfahrung; Möglichkeit, während der Ausbildung beraterisch oder therapeutisch tätig zu sein.

Positive Grundhaltung, Ausgeglichenheit, Freude am Umgang mit Menschen, Einfühlungsvermögen, ausgeprägte Beobachtungsgabe, Ausdrucksgewandtheit in Wort und Schrift, Aufgeschlossenheit und geistige Beweglichkeit.

Ausbildung

Es besteht keine eidgenössisch reglementierte Ausbildung. Es gelten die Richtlinien der Ausbildungsinstitute und des Vereins für Ehe- und Familienberatung/-therapie VEF. Der VEF führt eine Liste der von ihm anerkannten Ausbildungsinstitute.

Die Ausbildung wird meist im Rahmen einer Ausbildung in Systemischer Beratung / Therapie oder z.B. als Mediator/in, Supervisor/in angeboten. In der Regel dauert sie 2 bis 4 Jahre in berufsbegleitendem Unterricht.

Entwicklungsmöglichkeiten

Kurse oder Workshops der Ausbildungsinstitute.
Nachdiplomstudien und -kurse.